4. razred

IM WALD

Erich geht mit dem Vater oft in die Natur. Sie gehen gern im Wald spazieren. Sie beobachten die Pflanzen und die Bäume. Der Wald ist im Frühling besonders schön und grün.

BUNT AUF DEM MARKT

Rot wie Äpfel und Tomaten, gelb wie Zitronen und Bananen, orange wie Orangen. Obst ist bunt und lecker! Grün wie Gurken, Paprika und Salat, braun wie Kartoffeln. Gemüse ist bunt und gesund!

JAKOV AUS ZAGREB

Ich bin Jakov. Ich komme aus Zagreb. Ich bin 10 Jahre alt. Ich wohne in der Ivana-Brlić-Mažuranić-Straße. Ich gehe in die Grundschule Malešnica. Ich lerne gern Deutsch. Mein Lieblingstag ist der Freitag.

AUF DER PARTY

Die Kinder essen Pizza. Dann essen sie Torte. Die Torte schmeckt prima. Sie trinken Apfelsaft, Orangensaft, Zitronensaft und Cola. Dann spielen sie, hören Musik, klatschen und singen.

5. razred

OMAS GEBURTSTAG

Es ist Sonntag. Wir haben ein Familienfest. Meine Omi feiert Geburtstag. Die ganze Familie kommt. Wir sitzen schon am Tisch: Oma, Mutti, Vati, Tante Mia, Onkel Hans, meine Geschwister und ich. Tante Irene und Onkel Toni fehlen. Sie kommen erst am Abend aus Wien. Sie haben drei Kinder: Max, Lea und Rudi. Rudi ist noch ein Baby. Rudi ist vier Monate alt. Wir sind alle fröhlich.

DER ROBOTER TIKKO

Das ist Eli. Er ist 11 Jahre alt. Er verbringt die Freizeit oft in seinem Zimmer. Was macht er dort? Liest er dort ein Buch? Nein, er liest kein Buch und spielt nicht am Computer. Eli hat in seinem Zimmer einen kleinen Roboter. Ein Roboter im Zimmer?!? Wer hat schon einen Roboter zu Hause? Der Roboter heißt Tikko. Er sieht komisch aus: er hat einen grünen Kopf, vier Augen, drei Ohren, einen Mund, vier Arme und zwei Beine. Tikko kann das Zimmer aufräumen und am Computer spielen. Tikko kann aber nicht sprechen. Das macht Eli traurig. Eli ist sehr klug. Vielleicht kann er Tikko reparieren.

EINKAUFEN MACHT SPAß

Es ist Frühling. Die Sonne scheint. Der Winter ist endlich vorbei. Maja und Sara fahren am Wochenende nach Graz. In Graz leben Majas Onkel Marko und ihre Tante Irene. Graz ist schön und interessant. Vor der Reise gehen die Mädchen ins Kaufhaus. Sie möchten neue Kleidung kaufen. Es gibt viele schöne Sachen. Maja kann sich zwischen zwei Jacken nicht entscheiden. Sie nimmt die blaue Jacke. Die rote gefällt ihr aber auch.

6. razred

DIE HAUPTSTADT ZAGREB

Familie Schmidt ist in Zagreb. Sie bleibt drei Tage im Hotel Dubrovnik. Das Hotel Dubrovnik befindet sich am Jelačić-Platz. Zagreb ist die Hauptstadt Kroatiens. Die Stadt Zagreb hat fast eine Million Einwohner. Zagreb hat viele schöne Sehenswürdigkeiten: das Kroatische Nationaltheater, das Mimara-Museum, die Zagreber Kathedrale ... Die Markuskirche befindet sich am Markusplatz in der Zagreber Altstadt. Die Hauptstraße heißt Ilica. Sie ist sehr lang. Viele Touristen besuchen und fotografieren den bunten Marktplatz Dolac sehr gern. Der rote Regenschirm aus Šestine ist ein beliebtes Zagreber Souvenir. Das Symbol Zagrebs ist das rote Lebkuchenherz.

LECKERES ESSEN

Herr Schmidt: Ich habe großen Hunger … Was essen wir?

Ulrike: Vati, ich möchte Fisch essen.

Frau Schmidt: Ich esse auch gern Fisch. Ich mag Tintenfisch.

Ulrike, möchtest du Tintenfisch essen?

Ulrike: Ja, sehr gerne.

Andi: Ich esse lieber Fleisch. Ich nehme ein Zagreber

Schnitzel und Salat.

Herr Schmidt: Ich auch.

Frau Schmidt: Der Kellner kommt.

Wir können jetzt bestellen.

AB INS GEBIRGE

Morgen ist Samstag. Sebastian geht mit der Öko-Gruppe ins Gebirge. Das ist immer so schön und inte ressant. Das ist viel schöner und besser, als vor dem Fernseher zu sitzen, sagt sein Vater. Sebastian ist ein richtiger Naturfan.

Was machen die Mitglieder der Öko-Gruppe?

• Sie beobachten die Natur.

• Sie füttern die Vögel.

• Sie fotografieren besondere Vogelarten und Pflanzen.

• Sie lernen in der Natur.

• Sie schützen Natur und Tiere.

• Sie pflücken keine Blumen.

7. razred

DIE SCHWEIZ

Die Schweiz liegt in den Alpen in der Mitte Europas. Das Land ist klein und schön. Die Landschaft ist interessant mit hohen Bergen, Gletschern und zahlreichen Gletscherseen. Es herrscht ein Alpenklima – mit viel Schnee im Winter und kühlem Sommer. In der Schweiz gibt es viele Schiorte. Der Wintertourismus ist sehr entwickelt. Viele Touristen besuchen auch im Sommer die Schweizer Naturschönheiten – die Berge. Auf den Almen gibt es im Sommer auch viele Kühe und die Milchproduktion spielt eine bedeutende Rolle. Die Schweiz ist für Schokolade, Käse (Emmentaler) und Präzisionsuhren bekannt. Welche Spezialitäten essen die Schweizer? Viel Käse und Käsespezialitäten.

MAX ERZÄHLT

Gestern haben wir Mutti überrascht. Wir waren sehr fleißig und haben die ganze Wohnung aufgeräumt. Jeder von uns hat mitgeholfen. Unser kleiner Bruder Georg hat es natürlich auch versucht. Er hat neulich von Vati einen Fotoapparat bekommen. Seitdem fotografiert er alles Mögliche und läuft die ganze Zeit mit dem Fotoapparat herum. Dabei singt er laut. Es war lustig. Am Abend hat uns Vati überrascht. Wir sind dieses Mal nicht zu Hause geblieben. Er hat uns ins Restaurant zum Abendessen eingeladen.

RUDI RÄUMT AUF

Rudi erwartet Besuch. Gitta und Britta kommen am Abend. Das Zimmer ist aber unordentlich. Rudi und sein Bruder müssen schnell aufräumen. Rudi hängt ein neues Poster an die Wand über sein Bett. Er stellt das Cello in den Schrank. Rudis Bruder legt die CD-s und Bücher ins Regal. Eine CD legen sie aber in die Stereoanlage. Rudi hängt die Merkzettel und Postkarten wieder an die Pinnwand. Hefte und Noten legt er auf den Schreibtisch. Sein Bruder stellt sein Spielzeug auf das Bett. Rudi ist zufrieden. Er nimmt das Cello und setzt sich auf den Stuhl. Sein Bruder setzt sich ans Klavier und sie musizieren ein bisschen zusammen.

8. razred

Bummeln durch Wien

Gegen 11 Uhr kommen wir in Wien an. Unser Bus hält am Ring, genau vor dem Denkmal der Kaiserin Maria Theresia an. Wir gehen durch das Heldentor an der großen Hofburg vorbei. Wir gehen zum Stephansdom und nach der Besichtigung bummeln wir durch die Kärntnerstraße zur Wiener Staatsoper weiter. Gleich rechts ist das berühmte Hotel Sacher. Einige von uns möchten so gern Sachertorte essen, aber die Original Sachertorte ist zu teuer. Gleich um die Ecke befindet sich das Mozart-Café. Hier bestellen wir Sachertorte und heiße Schokolade. Das schmeckt lecker und es ist nicht so teuer! Dann gehen wir zum Schloss Belvedere. Da wollen wir uns die Gustav-Klimt-Ausstellung ansehen. Nach der Ausstellung sind wir hungrig. Einige kaufen sich an einem Imbissstand Frankfurter mit Senf und einer Semmel. Langsam gehen wir in Richtung Hotel.

Emma besucht ihre Oma

Emma war im Sommer drei Wochen lang in London. Jetzt besucht sie ihre Oma. Ihre Oma kocht super und heute kocht sie etwas sehr Gutes und Gesundes. Emma: Omi, was kochst du denn? Es duftet nach einer Gemüsesuppe. Oma: Falsch, Emma. Es ist Eintopf. Emma: Super, Omi! Dein Eintopf schmeckt immer prima! Was ist denn alles im Eintopf? Oma: Kartoffeln, Blumenkohl, Tomaten, Möhren ... frisches Grünzeug vom Markt. Emma: Kein Fleisch? Oma: Kein Fleisch! Ganz wie du es magst. Emma: Omi, du bist einfach cool! In London habe ich deine Speisen vermisst. Ich habe genug von Cheeseburgern, Pommes und Cola. Ich muss gesünder leben. Ich muss viel Obst und Gemüse essen. Salate sind gesund. Sie sind keine Dickmacher!

Pfannkuchen

Cornelia und Stephan sind zu Hause. Mutti und Vati sind auf Reise und kommen erst spät in der Nacht nach Hause. Die Kinder haben Hunger und Cornelia will Pfannkuchen backen. Sie hat auch ihre Freundinnen Birgit und Helga eingeladen. Sie möchte etwa 30 Stück backen. Da gibt es viel Arbeit. Stephan will ihr helfen. Alles steht bereit: Milch, Eier, Mehl und Zucker. Cornelia ist sehr geschickt. Sie macht immer alles so schnell. Stephan ist nicht geschickt.